

Ä1

Antrag

Initiator*innen: GJ CharWilm (dort beschlossen am: 02.03.2023)

Titel: Ä1 zu A4: Berliner Schüler*innen endlich psychisch entlasten!

Antragstext

Von Zeile 5 bis 7 einfügen:

sowie der ihm immanente Leitungsdruck ist oftmals ein erheblicher Faktor für das Entstehen psychischer Erkrankungen. Des Weiteren ist auch die zwischenmenschliche Beziehung zwischen Schüler*innen und Lehrer*innen ein weiterer Knackpunkt, der zu extremem Druck führen kann. Gleichzeitig bietet der Ort Schule aber auch das Potential Anlaufstelle für junge Menschen zu sein, sowie durch

Von Zeile 33 bis 37:

niedrigschwellig Informationsmaterial über bestehende Hilfsangebote zur Verfügung stellen.

[Zeilenumbruch]

Jede Schule sollte über mindestens ein*e Schulpsycholog*in und

Vertrauenslehrer*innen verfügen, welche um gemeinsam Probleme an der Schule anzugehen und eine niedrigschwellige Anlaufstelle für Schüler*innen ~~darstellen soll~~ zu bieten, bis diese die Möglichkeit haben, einen langfristigen Therapieplatz anzunehmen. Weiterhin

Von Zeile 39 bis 40 einfügen:

Anzahl soll sich hierbei proportional an der Anzahl der Schüler*innen einer Schule bemessen. Diese Maßnahmen helfen den Schüler*innen sich Problemen auseinanderzusetzen. Dennoch muss auch die Schule selbst interne und zwischenmenschliche Strukturen identifizieren und aufbrechen, die psychische Erkrankungen begünstigen und oder verursachen.

Begründung

Probleme von Schüler*innen können auch durch das Umfeld Schule und den dortigen zwischenmenschlichen Beziehungen auftreten. Dies lässt sich nicht allein durch eine Therapie lösen, sondern benötigt auch Strukturen, die Änderungen vor Ort ermöglichen. Für uns könnten Vertrauenslehrer*innen bei dieser Rolle helfen. Zudem bieten diese auch eine noch niedrigere Hürde für die Schüler*innen zum Ansprechen an.

Nicht nur die Betroffenen sollte sich ändern sondern besonders auch das Umfeld, also die Schulen, Täter*innen und Involvierte.